

Gottfried Benn ist das Thema

Immanuelkirche bietet Vortrag an

VON JULIA OSTERWALD

ALT-LAATZEN. Er gilt als einer der bedeutendsten Dichter der literarischen Moderne, erlangte weltweit Berühmtheit und beeinflusste mit seinem unverwechselbaren Stil viele junge, aber auch bereits etablierte Literaten: Gottfried Benn, der am 7. Juli seinen 55. Todestag hatte. Unter dem Titel „Gottfried Benn – poetischer Magier und melancholischer Revolutionär – und doch ein unbegreiflicher Biedermann“ widmet die Immanuelkirche im Rahmen der Veranstaltungsreihe Dialog unterm Turm dem unbequemen Arzt, Dichter und Essayisten am Mittwoch, 24. August, eigens einen Abend.

Friedel Kleinschmitt, Pastor im Ruhestand aus Hildesheim, wird in seiner unnachahmlichen Art über Biografie und Werk Gottfried Benns referieren. Unter anderem beleuchtet er dabei das Verhältnis Benns zu dem Philosophen Friedrich Nietzsche. Aber auch Benns Tätigkeit als Militärarzt während des Ersten Weltkrieges, als Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten im Anschluss und sein vielschichtiges, auch widersprüchliches Verhältnis zum Nationalsozialismus sind Thema.

Im Mittelpunkt steht aber das Werk Gottfried Benns, beginnend mit den frühen expressionistischen Gedichten und kritischen Essays bis hin zu den späteren „hermetischen Gedichten“.

i Beginn der Veranstaltung am 24. August ist um 19.30 Uhr im Café Exposé der Immanuelkirche an der Eichstrasse 28. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist kostenlos, Spenden sind willkommen.

Fischereiverein lädt ein

ALT-LAATZEN. Der Fischereiverein Laatzen lädt für Sonntag, 28. August, zu einem Infotag ins Wiesendachhaus, Im Fugenwinkel, ein. Ab 11 Uhr wird über geplante Veränderungen am Wiesendachhaus diskutiert. Ein Überraschungsprogramm ist geplant. jow



Beim Hindernisparcours ist voller Einsatz gefragt: Birgitt Hoppe vom Polizeihundverein Laatzen sprintet gemeinsam mit ihrem fünf Jahre alten Fuchsterrier Barney. Die Hunde müssen verschiedene Hindernisse überwinden, sind am Ende aber weniger ausgelaugt als die Halter. Mommertz (2)

Tiere und Halter flitzen herum

Wer bei einem Sporthundeturnier mitmachen will, sollte so fit sein wie sein Vierbeiner

VON MICHAEL MOMMERTZ

LAATZEN. „Auf die Plätze!“ – Mit einem Arm hält Eva Strohdächer ihren Jack-Russell-Terrier Polly am Halsband, mit der anderen stützt sie sich, leicht gebeugt, auf ihren Oberschenkel. „Fertig!“ – Wie bei jedem Wettrennen ist auch hier der Start ganz entscheidend, also volle Konzentration. „Los!“ – Dafür haben sie trainiert, beide sprinten los.

Strohdächer kommt ihrer Hündin nicht wirklich hinterher. Auf den rund 50 Metern Laufstrecke dreht sich Polly ein ums andere mal um sich selbst, einfach so zum Spaß. „Das ist eine Übersprungsbewegung, sie hat einfach zu viel Energie“, erklärt die Halterin im Ziel, im Gegensatz zu Polly ziemlich außer Atem.

Frauchen und Hund sind eines

von insgesamt 55 Hunde-Halter-Paaren, die gestern zum Wettkampf des Polizeihundsporvereins Laatzen gekommen waren. Zum ersten Mal seit acht Jahren richteten die Mitglieder des Vereins wieder so ein Turnier aus. Dabei gibt es unterschiedliche Disziplinen, in denen sich Hund und Herrchen beweisen: Beim Slalom versetzt aufgestellte Tore durchlaufen, beim Hindernislauf muss der Hund durch Löcher springen oder eine manns hohe Pyramide überwinden, beim Dreisprung soll der Vierbeiner über nah beieinander stehende Latten hüpfen – alles auf Zeit, versteht sich. Beim Gehorsamstest müssen die Vierbeiner ihren Haltern dann aufs Wort folgen, sonst gibt's Punktabzug.

Neben verschiedenen Altersgruppen der Hundehalter sind die Paare in die Gruppen Vierkampf 1



Noch ein kurzes Training, bevor es ernst wird: Birgitt Hoppe (von links) mit Fuchsterrier Barney und Eva Strohdächer mit Jack-Russell-Terrier Polly.

und 2 aufgeteilt: „Für die zweite Gruppe muss man sich erst qualifizieren. Da sind die Prüfungen dann schwerer für Hund und Herrchen“, erläutert Vereinsmitglied Birgitt Hoppe aus Laatzen. Sie tritt mit ihrem fünf Jahre alten Fuchsterrier Barney an.

Am frühen Nachmittag verschwanden die Wolken und machen der Sonne Platz, es ist heiß. „Gut, dass es den Morgen über eher bewölkt und nicht so heiß war, ist ja so schon anstrengend genug“, sagt Hoppe. Man glaubt ihr aufs Wort.

Jagdhornbläser geben Freundschaftskonzert



Keine Unhöflichkeit: Um nicht vom eigenen Echo gestört zu werden, dreht das Parforcehorncorps Fermate dem Publikum den Rücken zu. Ein überraschender Anblick. Osterwald

150 Musiker aus der Region treffen sich im Park der Sinne

VON JULIA OSTERWALD

LAATZEN-MITTE. Nach dem großen Tauffest am Sonnabend wurde der Park der Sinne auch am Sonntag zum Schauplatz einer besonderen Veranstaltung mit besonderen Gästen: Das Parforcehorn-Bläsercorps Hubertus Hannover hatte elf befreundete Jagdhornbläsergruppen aus der Region zu einem Freundschaftskonzert eingeladen.

Das begann mit ein paar Tropfen, die der guten Stimmung un-

ter den rund 150 Musikern und Zuschauern aber keinen Abbruch taten – im Gegenteil. Und als sich die Sonne endlich blicken ließ, wurden kurzerhand die aufgespannten Regenschirme zu Sonnenschirmen umfunktioniert.

Hubertus-Vorsitzender Mathias Schmidt, der auch durch das Programm führte, begrüßte die Musikerkollegen herzlich und wünschte allen einen schönen, gemeinsamen Nachmittag. Dann stimmte der Gastgeber mit zwei kurzen Stücken musikalisch auf das wei-

tere Programm ein. Das war kurzweilig und knackig strukturiert, dass auch nicht ausdrückliche Jagdhornliebhaber gut unterhalten wurden: Jede Gruppe stellte vier ausgewählte Stücke vor.

Dabei spielte das unterschiedliche Niveau der Musiker keine Rolle. Es wurde nuanciert, präzise und volltönend gespielt – oder auch mal weniger. Aber allein wegen launiger Ansagen, der Trachteneienvielfalt, des schönen Rahmens und der guten Stimmung war das Zusehen und -hören eine Freude.